

VON LAAR, C. (2006): Forschungsprojekt der Hochschule Wismar, Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Bereich Bauingenieurwesen, Schäden durch Holz zerstörende Insekten in evangelischen Kirchen Mecklenburgs mit Unterstützung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs, Schwerin.

VON LAAR, C. (2007): Forschungsprojekt der Hochschule Wismar, Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Bereich Bauingenieurwesen, Möglichkeiten und Grenzen zerstörungsarmer Prüfmethoden zur Diagnose insektenbefallener Hölzer in kulturhistorischen Gebäuden unter besonderer Berücksichtigung des Gewöhnlichen Nagekäfers, des Gescheckten Nagekäfers sowie Holz bewohnender Buntkäferarten in Kooperation mit der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Institut für Vorratsschutz, Berlin.

ZIEGLER, W. & SUIKAT, R. (1994): Rote Liste der in Schleswig-Holstein gefährdeten Käferarten. Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein, Kiel, 96 pp.

BUCHBESPRECHUNGEN

REINHARDT, R., SBIESCHNE, H., SETTELE, J., FISCHER, U. & G. FIEDLER (2007): **Tagfalter von Sachsen. (Beiträge zur Insektenfauna Sachsens, Band 6).** - Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden, Beiheft 11, 696 S. ISSN 0232-5535 [Reinhardt-mittw@t-online.de]

Die entomologische Durchforschung Sachsens ist durch das Projekt ENTOMOFAUNA SAXONICA (KLAUSNITZER & REINHARDT 1994) und die Initiative der Abt. Naturschutz am Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie maßgeblich belebt und gefördert worden. Ging es zunächst um die Erstellung kommentierter Verzeichnisse für die Insektengruppen und um (bisher 48) Gebiete von herausragender entomofaunistischer Bedeutung (EBG), so folgten mit den Libellen (BROCKHAUS & FISCHER 2005) und (Sand-)Laufkäfern (partim, GEBERT 2006) die ersten Landesfaunen. Mit dem Band „Tagfalter von Sachsen“ ist nunmehr ein weiteres entomologisches Schwergewicht erschienen, welches - ungeachtet der notwendigen Gemeinschaftsbearbeitung - unumstritten als das über vier Jahrzehnte gereifte und mit großem Engagement vorangetriebene Lebenswerk von ROLF REINHARDT bezeichnet werden kann (siehe Vorworte).

Der Band beginnt mit einer Checkliste für Sachsen (mit 135 Arten, davon 114 zum Faunenbestand zählend) und einer kurzen landeskundlichen Charakteristik (zu Geologie, Landnutzung, Klima und Hydrologie sowie mit Naturräumen und Landschaftsbezeichnungen). Es schließt ein Überblick zur 200jährigen Erforschungsgeschichte der sächsischen Großschmetterlinge an (mit separatem Schriftenverzeichnis und den Titelseiten maßgeblicher Faunen). Bereits 1799 erschienen eine Landes- (LUDWIG) und eine Gebietsfauna (VON BLOCK - Plauescher Grund), denen im 19. Jh. wichtige Regionalfaunen (u. a. um Chemnitz, Leipzig und in der Oberlausitz) folgten. Besondere Aussagekraft kommt aufgrund zahlreicher genauerer Fundorthinweise dem kompilatorischen Werk von MÖBIUS (1905) zu, dessen auf Tagfalter bezogene Ergebnisse hier numerisch und regional aufbereitet und dem heutigen Stand gegenübergestellt werden. Während diese reichhaltigen historischen Quellen zumeist schon in den 1980er Jahren von ROLF REINHARDT federführend erschlossen worden sind, stammen zwei Drittel der knapp 84.400 Datensätze, zuletzt mit „InsectIS“ verwaltet, aus den letzten anderthalb Jahrzehnten, und das bei einem Rasterdurchforschungsgrad von durchweg über 90%.

Der Hauptteil des Buches beschreibt in systematischer Folge der 6 Familien alle 135 Tagfalter-Arten (Nomenklatur nach NÄSSIG 1995), von denen 16 mittlerweile

Manuskripteingang: 24.6.2007

Anschriften der Verfasser:
Diplom-Ingenieur Tilo Hausteин
öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger
gegenwärtige Anschrift: Hochschule Wismar
Email: info@hausteин-dresden.de

Prof. Dr. rer. nat. Claudia von Laar
Hochschule Wismar
University of Technology, Business and Design
Fakultät für Ingenieurwissenschaft,
Bereich Bauingenieurwesen
PF 1210
D-23952 Wismar
Email: c.von_laar@bau.hs-wismar.de

als ausgestorben gelten und weitere 21 als nicht (mehr) zur sächsischen Fauna gehörend eingeordnet werden. Die mehrseitigen Artkapitel enthalten eine Fülle an Informationen, die den gesamten Kenntnisstand in Sachen dokumentieren. Nacheinander folgen Angaben zu Verbreitung (Areal, Europa; Deutschland und Sachsen als Kästchengrafik), Lebensraum (Reproduktions- und Imaginalhabitat mit Nektarsaugpflanzen), Lebensweise, Bestandsentwicklung (diese teils anhand zeitlich gestaffelter Verbreitungskärtchen), Gefährdung und Schutzmaßnahmen. Ein Steckbrief fasst alle maßgebenden biologisch-ökologischen Arteeigenschaften (in Anlehnung an SETTELE et al. 2000) zusammen. Einige Anmerkungen verzeichnen weitere Details, und wichtige artbezogene Literaturhinweise schließen die Artkapitel ab. Illustriert ist jede Artdarstellung mit einer Rasterverbreitungskarte für Sachsen (bis und ab 1990, mit Angabe der Datensätze), einem Flugzeitdiagramm (Imagines) und typischen Art- bzw. auch Habitatfotos. Für den Nutzer besonders wertvoll sind einführende Kapitel in die schwierigen Artkomplexe bei *Pyrgus*, *Leptidea*, *Colias*, *Lycaena*, *Maculinea* und *Melitaea*, mit instruktiven Farbtafeln der Arten und Formen, Schwarz/Weiß-Zeichnungen (besonders von Genitalien und Flügelmerkmalen), Merkmalstabellen und Kurzschlüsseln.

Drei aufwendig aufbereitete kompulatorische Kapitel schließen den Band inhaltlich ab. Im Kap. 'Bestandsanalyse und Gefährdung' sind Häufigkeiten und ökologische Gruppierungen tabellarisch sowie zeit- und naturraumbezogen zusammengestellt und damit Zentren der Artenvielfalt ausgewiesen. Für Regionalfaunisten wie Naturschutzbehörden bieten die Artenübersichten und Erläuterungen zu den 42 Naturräumen bzw. 3 Naturregionen Sachsens eine vergleichende Arbeits- und Entscheidungsgrundlage. Im Kap. 'Lebensraumbindung' (mit UWE FISCHER und SABINE WALTER) werden erstmals und mit Blick auf Sachsen die bislang allein anhand von Pflanzenarten bewerteten geschützten Biotope (§§ 26 SächsNatSchG) und Lebensraumtypen (FFH, Anhang 1) durch Reproduktionshabitate spezifischer Tagfalterarten untersetzt. Diese aufwendige aktuelle Zuordnung erfolgte jeweils aus dem Blickwinkel der beiden Habitatkomponenten und der Tagfalterarten und beruht wohl auf der ganzen Breite der Erfahrungen und des Hintergrundwissens der Autoren. Das Kap. 'Rote Liste der Tagfalter Sachsens' (Stand: 2007) wurde erstmals anhand der neuen, tabellarisch auch nachvollziehbaren Einstufungskriterien (LUDWIG et al. 2006) erstellt. Abzüglich der 16 ausgestorbenen Arten (14%) gehören noch 98 Arten zum aktuellen Faunenbestand, von denen immerhin 50 (51%) einer Gefährdungskategorie zugeordnet werden und nur 36 (37%) als ungefährdet gelten. Hier lässt sich der Bogen zurück zu MÖBIUS (1905) spannen, wonach in diesen 100 Jahren nicht nur eine erhebliche Dynamik im Artenspektrum, sondern auch ein drastischer Rückgang (40-50%) der Artenzahlen in den Ballungsgebieten zu verzeichnen ist.

Ein Verzeichnis der zitierten Literatur (770 Titel, davon 73! von und mit ROLF REINHARDT) enthält neben sächsischen Schriften auch alle aktuell wichtigen deutschsprachigen Titel zu Tagfaltern. Ein Doppelregister (nach wissenschaftlichen und deutschen Namen) verweist auf das jeweilige Artkapitel, und ein Glossar häufig gebrauchter Fachbegriffe schließt den Band als solchen ab. In diesen eingelegt findet sich außerdem noch ein Beiheft mit vier Anhängen: einer Liste der Nektar- und Raupennahrungspflanzen sowie deren Tagfalterarten, die entsprechenden Abkürzungserläuterungen, ein Auszug aus dem Gefährdungsursachenkatalog sowie ein komplettes Verzeichnis (687 Titel) der sächsischen faunistischen Tagfalterliteratur von 1799-2006.

Das überwiegend farbig illustrierte Werk enthält eine Fülle von hochklassigen, typischen Imaginalfotos mehrerer Bildautoren, ergänzt durch weitere, teils großformatige Fotos von Entwicklungsstadien sowie gespannten Faltern (bei biotopbezogenen Variationen und Rassen) und von Habitaten. Eine derart informative, sämtliche Facetten berücksichtigende Darstellung bietet - zumal dem Außenstehenden - kaum kritische Angriffspunkte. So erwiesen sich anfänglich als Wiederholungen empfundene Passagen bei tieferem Durchdringen des Werkes als durchweg nützliche, didaktisch geschickte Einfügungen unter einem etwas anderen Aspekt, wie etwa der Rote-Liste-Status der Arten (in Checkliste, bei den Arten und im ausgewiesenen Kapitel) oder die drei separaten Schriftenverzeichnisse. Diese Tagfalterfauna besticht geradezu durch diese Problemdarstellung aus mehreren Blickwinkeln, was auch das rasche Auffinden jedweder Information erleichtert. Freilich, der Aktualität der faunistischen Angaben stehen ziemlich alte, 30jährige Klimamittel von 1951-80 gegenüber, die vielen verschiedenen Klassen (wohl für Lepidopterologen gedacht) im Steckbrief wirken etwas verwirrend, und mitunter wird das eingübte Lesen in Zweispaltigkeit durch das Verbreitungsschema geändert, alles Kleinigkeiten, vielleicht sogar missverständene. Mit der Tagfalterfauna von Sachsen liegt ein Standardwerk vor, welches national wie international sowohl breite Beachtung als auch Eingang in die mittlerweile fortgeschrittenen, großräumigen Datenbanksysteme finden wird. In erster Linie als unverzichtbares Arbeitswerkzeug für Lepidopterologen, Umweltbüros, Naturschutzbehörden und -verbänden gedacht, bietet es gleichermaßen vielfältige Anregungen sowohl für die ökologische Forschung an Universitäten und Fachhochschulen als auch für jeden Entomofaunisten und Naturliebhaber. Diese vier Zentimeter im Buchregal sollte man sich also freihalten.

GÜNTER KÖHLER, Jena

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2007/2008

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Köhler Günter

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 229-230](#)